

## Gysi-Preis 2011



VDIZ-Vizepräsident Uwe Breuer

**ZT Fortsetzung von Seite 1**

Zur Teilnahme am Gysi-Preis ist jeder Auszubildende berechtigt, der in einem gewerblichen zahntechnischen Labor mit Ausbildungsberechtigung seine Lehre absolviert. Ein Preisrichterkollegium aus anerkannten Zahntechnikermeistern bewertet die eingereichten Arbeiten anonym. Die Gold-, Silber- und Bronzemedailles

sowie die Urkunden zum Gysi-Preis-Wettbewerb werden im Rahmen der IDS 2011 am 24. März in Köln feierlich überreicht. Darüber hinaus stellt der VDZI die Arbeiten der Preisträgerinnen

### GYSI-PREIS 2011



und Preisträger mit Namen und Laborangaben während der IDS 2011 in Vitrinen aus. **ZT**

## Kostenerstattung funktioniert

**ZT Fortsetzung von Seite 1**

Kostenerstattungsprinzip auf das Schlagwort ‚Vorkasse für Patienten‘ zu verkürzen: Der Wert der Kostenerstattung liegt darin, dass sie dem GKV-Versicherten die Tür zum medizinischen Fortschritt öffnet. Er kann moderne Therapien wählen, die die GKV nicht bezahlt, bekommt aber trotzdem den Zuschuss seiner Kasse in Höhe der GKV-Leistung. Darum geht es, und nicht darum, dass der Patient

in Vorkasse treten soll. Das ist eine Geisterdebatte.“

Die KZBV begrüße das Vorhaben des Bundesgesundheitsministers, die Wahl der Kostenerstattung in der GKV zu erleichtern. Fedderwitz: „Sieht man vom Ausnahmebeispiel Zahnersatz ab, dann ist die Wahl der Kostenerstattung in der GKV für den Patienten derzeit schwierig, bürokratisch und wenig attraktiv. Minister Rösler hat absolut recht, wenn er das ändern möchte. Außerdem ist das im

Koalitionsvertrag auch vereinbart.“ **ZT**

ANZEIGE



## Freier Meinungs austausch

**ZT Fortsetzung von Seite 1**

Landes-FDP die Politik auf die Kurzformel: Zuerst Finanzierungsproblem lösen und dann konzeptionell Schritt für Schritt Probleme angehen. Die Politik der Bundesregierung versuche derzeit pragmatisch erste Schritte zu gehen.

Erwin Rüdell, für die CDU im Bundesgesundheitsausschuss, verfolgte die gleiche Linie und ergänzte, die Arbeitskosten und die Gesundheitskosten müssten zukünftig voneinander getrennt werden, Umverteilung dürfe es nur über das Steuersystem geben.

Einigkeit herrschte unter allen Podiumsteilnehmern, dass die Gesundheitskosten auch in Zukunft nicht sinken werden, dass aber dennoch die Finanzierung und der freie Zugang für alle gesichert werden müssen.

Den Vertretern der Opposition im Deutschen Bundestag, Dr. Edgar Franke für die SPD im Gesundheitsaus-

ANZEIGE



Deutschland insgesamt eines der besten Gesundheitssysteme zu finden sei. Die ideologischen Unterschiede kamen angesichts der großen Probleme in der Praxis während der Diskussion kaum zum Tragen.

Professor Falter lobte zum Abschluss die Diskutanten

wäre aus seiner Sicht die beste Lösung. Korrekturen seien erkennbar, den Umbau traue sich offenbar noch niemand zu, so das Fazit von Zahntechniker-Obermeister Manfred Heckens.

Zum zweiten Mal hat das Mainzer Schlossforum Ge-

## Dissertationspreis 2010

Der Frankfurter Zahnmediziner Dr. med. dent. Jan Brandt erhält KpZ-Dissertationspreis 2010. Die Jury würdigt die „herausragende Forschungsarbeit“ über die Stabilität von Implantat-Abutment-Verbindungen.

Rund 17 handelsübliche zweiteilige Implantatsysteme unterschiedlicher Formen und Designs hat Dr. med. dent. Jan Brandt für seine Dissertation „Belastungsabhängige Rotationsfestigkeit verschiedener Implantat-Abutment-Verbindungen – In-Vitro-Untersuchung“ unter die Lupe genommen.

Im Rahmen der Herbstpressekonzferenz des Kuratoriums perfekter Zahnersatz wurde er nun für seine Forschungsarbeit mit dem Dissertationspreis 2010 ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Implantate sind hoch: Schließlich sind die dafür verwendeten Komponenten während des Kauens hohen mechanischen Belastungen aus verschiedenen Richtungen ausgesetzt. „Die Beanspruchung von zweiteiligen Implantaten findet vor allem an der Verbindungsstelle zwischen dem im Knochen verankerten Implantatkörper und dem im Patientenmund sichtbaren prothetischen Aufbau teil, dem Abutment, statt. Das Abutment wird dauerhaft mit dem Implantatkörper verschraubt, bevor die prothetische Restauration – zum Beispiel eine Krone – darauf befestigt wird. Das Abutment ist damit das Verbindungsglied zwischen dem Implantatkörper und dem sichtbaren Zahnersatz“, erklärte Dr. Jan Brandt den anwesenden Journalisten in Hamburg die Grundlagen seiner Doktorarbeit.



Stolz nahm Dissertationspreisträger Dr. Jan Ralph Brandt (Mitte) Urkunde und Blumen entgegen. Die Überbringer waren der Leiter des wissenschaftlichen Beirates des Kuratoriums perfekter Zahnersatz, Professor Hans-Christoph Lauer (links), sowie der 1. KpZ-Vorsitzende, Thomas Lüttke.

furt am Main. In seiner Dissertation „Belastungsabhängige Rotationsfestigkeit verschiedener Implantat-Abut-

ment-Verbindungen – In-vitro-Untersuchung“ analysierte

Fortsetzung auf Seite 23 **ZT**



Manfred Heckens



Prof. Dr. Jürgen Falter



Dr. Peter Schmitz

schuss, Kathrin Senger-Schäfer für die LINKE im Bundesgesundheitsausschuss und Dr. Fred Konrad vom Landesparlament BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN äußerten naturgemäß Kritik an dem Entwurf, waren allerdings ebenfalls der Meinung, dass in

für ihre faire Diskussion. Für ihn sei ein Gesundheitssystem zum Wohle der Bevölkerung das richtige Ziel. Von allen Modellen, die derzeit in der Diskussion seien, so Falter, das Beste nehmen und daraus das System Schritt für Schritt weiterentwickeln, das

sundheitspolitik diskutiert und gezeigt, dass trotz aller Gegensätze innerhalb der Parteien problem- und zielorientiert diskutiert werden kann. Offenbar ist das Forum im Kurfürstlichen Schloss ein guter Katalysator für derartige Gespräche. **ZT**

## Untersuchung von 17 Implantatsystemen

Der 32-jährige gebürtige Darmstädter und ehemalige Tennisprofi absolvierte das zahnmedizinische Studium an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frank-

**ZT IMPRESSUM ZAHNTECHNIK ZEITUNG**

**Verlag**  
Oemus Media AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-0  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

**Fachredaktion**  
Roman Dotzauer (rd)  
Betriebswirt d. H.  
(V.i.S.d.P.)  
E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de

**Redaktionsleitung**  
Georg Isbaner (gi)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23  
E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de

**Redaktion**  
Matthias Ernst (me)  
Tel.: 01 51/5 58 38-1 39  
E-Mail: m.ernst@oemus-media.de

**Projektleitung**  
Stefan Reichardt  
(verantwortlich)  
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22  
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
Tel.: 03 41/4 84 74-5 20  
E-Mail: meyer@oemus-media.de

**Anzeigen**  
Marius Mezger  
(Anzeigen disposition/-verwaltung)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 27  
Fax: 03 41/4 84 74-1 90  
E-Mail: m.mezger@oemus-media.de

**Abonnement**  
Andreas Grasse  
(Aboverwaltung)  
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00  
E-Mail: grasse@oemus-media.de

**Herstellung**  
Matteo Arena  
(Grafik, Satz)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 15  
E-Mail: m.arena@oemus-media.de

**Druck**  
Dierichs Druck + Media GmbH  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel-exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im In-land 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

**LUXENE® Kunststoff-Komfortprothetik**  
- nicht nur für den Allergiepazienten

**LUXENE® Komfort-Prothetik - handfeste Vorteile, die für sich sprechen**

- gewebefreundlich
- keine Schleimhautreizung
- kein trockenes Gefühl im Gaumenbereich
- äußerst geringe Wasseraufnahme
- geruchsneutral
- passgenau
- besonders saugfähig
- hohe Dauerbiege- und Schlagfestigkeit
- extreme Bruchstabilität

Die Eigenschaften einer Prothese hängen von der Größe und der Form der Kunststoff-Moleküle ab. Die vom autorisierten Dentallabor gefertigten Prothesen mit LUXENE® Vinyl-Kunststoff bieten viele Vorteile gegenüber herkömmlichem Acrylat. Eine LUXENE® Prothese beugt Allergien vor und bietet höchsten Tragekomfort!

- geschmacksneutral
- passgenau und bruchstabil
- sitzt fest – schaukelt nicht
- brennt nicht im Mund

KENTZLER-KASCHNER DENTAL GmbH · Mühlgraben 36 · 73479 Eilwangen/Jagst  
Tel.: +49(0)71961-91 26-0 · Fax +49(0)71961-91 26-4026 · info@kkd-topdent.de · www.kkd-topdent.de



**ZERO**

stone



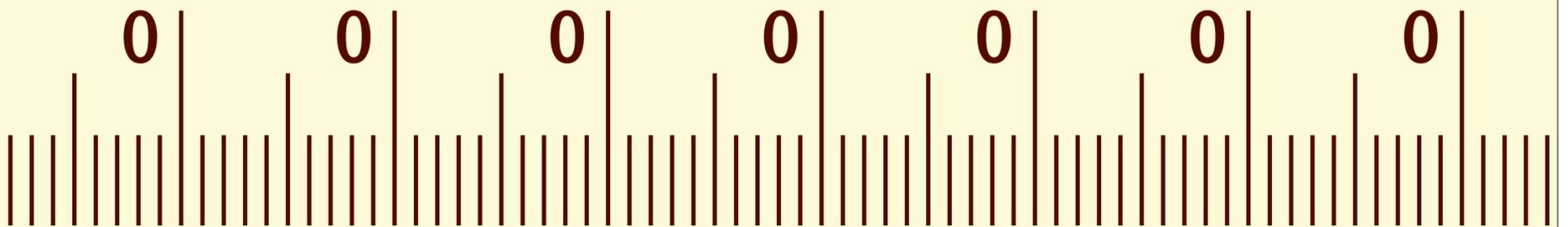
**ZERO**

arti



**ZERO**

sockel



% expansion